

## Die politische Geschichte Alsdorfs

### Die Siedlung Alsdorf-Ost

aus: Alsdorf Geschichte in Daten

herausgegeben vom Alsdorfer Geschichtsverein - 1991

Artikel von: R. Bast

für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga 2001 / 2010

Mit jeder Kapazitätsausweitung der Gruben Anna I und Anna II war eine Erhöhung der Belegschaft verbunden. Für die neuen Belegschaftsmitglieder mußte Wohnraum geschaffen werden. Zum letzten Mal in der Geschichte der Annabetriebe bedeutet die Schaffung des Verbundwerkes Anna einen solchen Schub. So muß man im Jahre 1955 wieder über ein neues Siedlungsprojekt beraten, diskutieren und beschließen, während die Großsiedlung Ofden und die Erweiterung der Siedlung Busch noch im Bau sind. In seinem Beitrag zur Festschrift der Siedlergemeinschaft Alsdorf-Ost aus dem Jahre 1982 macht der damalige Stadtdirektor Dr. Eckert deutlich, wie schwer es für Rat und Verwaltung war, dem Projekt zuzustimmen, da große Kosten für Infrastrukturmaßnahmen auf die junge Stadt Alsdorf zukamen, die nur im Wege der Kreditaufnahme gedeckt werden konnten.

Schließlich aber waren alle Schwierigkeiten und Probleme überwunden, und der Bau der „Siedlung an der Luisenstraße“ wurde in Angriff genommen. Damit ist die Lage der neuen Siedlung durch eine Begrenzungslinie bereits bestimmt. Die anderen Begrenzungslinien sind die Eschweilerstraße, die Eisenbahnlinie Alsdorf-Mariadorf und die neue Umgehungsstraße.

Die Bezeichnung „Siedlung an der Luisenstraße“ wurde nicht lange verwendet. Schon bald wurde der Name Ost gebräuchlich. Das hat zwei Gründe. Erstens lag die neue Siedlung im Osten der damaligen Stadt Alsdorf, und zweitens sollte diese Bezeichnung die Verbundenheit Alsdorfs mit dem Osten Deutschlands und den Neubergleuten, die von dort stammten, bekunden. Um diese Verbundenheit zu unterstreichen, bekamen die Straßen der Siedlung Ost Namen nach Städten in der ehemaligen DDR und den Gebieten östlich von Oder und Neiße.

Wieder war es die ABS, die — wie an anderen Stellen Alsdorfs auch — die Häuser errichtete. Es entstanden Eigenheime und kleinere und größere Mietshäuser. In insgesamt zehn Bauabschnitten wurden 1.111 Wohneinheiten errichtet. Diese hohe Zahl machte manche Folgemaßnahmen notwendig. Um den zentralen Platz, den Gerhart-Hauptmann-Platz, entstand ein Geschäftsviertel, außerdem wurde eine katholische Kirche gebaut, einschließlich eines Veranstaltungssaales und eines Kindergartens, und schließlich erhielt Ost zwei konfessionelle Schulen in einem gemeinsamen Gebäude.

Durch die kommunale Neugliederung ist Ost genauso wie Schaufenberg aus einer peripheren in eine Mittelpunktslage der neuen Stadt Alsdorf gerückt.